

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



vom 16. März 2024 für die 12. Woche

Das Quiz • Worte der Woche • Andere Zeiten erleben • Eine Frage, Herr von Queis • Der andere Ort • Rückspiegel • Leserinnenbild • Lied der Woche

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Boden in meinem Lieblingspark ist stellenweise mit lila Veilchenkissen bedeckt, auch Weißdorn, Zierkirsche und Forsythie blühen. Der Frühling beginnt. Ich mache mir meinen Reim drauf: Die Natur putzt sich raus, ich putze mein Haus – und auch mein Redaktionsbüro!

Beim Ausmisten kommt mir Schönes unter die Hände. In meinem Arbeitszimmer sind es die vielen herzförmigen Kärtchen, die die Teilnehmenden unserer Fastenwanderung vor vier Wochen beschrieben und an eine Kordel gehängt haben. Wir hatten sie gefragt, was ihnen Kraft gibt. »Die Natur erwacht zu neuem Leben. Neubeginn ist möglich«, hat eine geschrieben. Auf anderen Kärtchen findet sich praktisch Erfahrbares: Sport, Schwimmen, Singen, gemeinsam kochen, Atmen, Begegnungen, Stille, Meeresrauschen, Sonne im Gesicht. »Mich freut es, wie viele Menschen sich für Demokratie einsetzen«, schreibt einer. Auch von anderen Haltungen lese ich: Hoffnung, Gelassenheit, Klarheit, Humor.

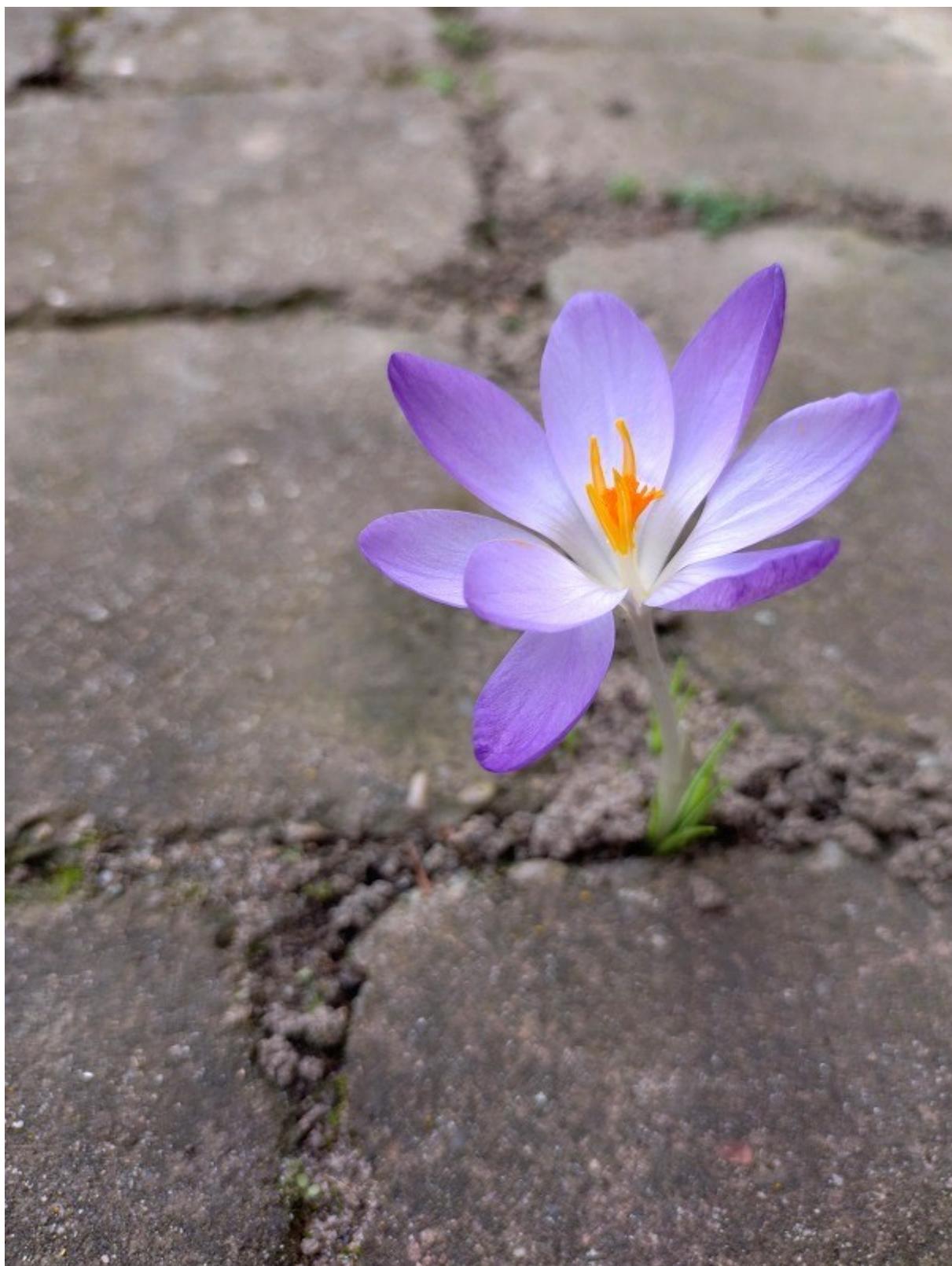
Für mich habe ich entdeckt, dass es oft darauf ankommt, etwas einfach zu tun – auch wenn ich mich eigentlich zu schlapp fühle. Zum Beispiel, mir nach einem langen Arbeitstag in meinem Wohnzimmer die Müdigkeit aus den Gliedern zu tanzen. Oder sich im Wald mit einem

Ronja-Räubertochter-haften [Frühlingsschrei](#) zu befreien (bringt auch zu mehreren Spaß!). Was machen Ihre Kraftquellen – haben sie sich bewährt oder haben Sie auf dem Fastenweg neue entdeckt? Schreiben Sie uns, wenn Sie mögen unter newsletter@anderezeiten.de.

Ich wünsche Ihnen eine glückliche erste Frühlingswoche!

Sabine Henning
Redakteurin
Andere Zeiten e.V.





LESERINNENBILD DER WOCHE

»Überlebenskünstler«

DANK AN CHRISTIANE HANSJOSTEN

IM GESPRÄCH

Eine Frage, Herr von Queis ...

Essen vor dem Wegwerfen retten, auch im Restaurant – dafür setzt sich die Hamburger Initiative Halbe Portion ein. Wir haben ihren Mitgründer Dietrich von Queis gefragt, wie das gehen kann.

Wie sind Sie auf die Idee für die Initiative gekommen?

Im Sommer 2022 war mir im Urlaub aufgefallen, wie groß die Portionen waren und wie selten ich sie schaffte. Als wir danach bei einem Treffen im Freiwilligenzentrum der Caritas zusammenkamen, entstand die Idee. Denn was nicht auf den Teller kommt, muss auch nicht weggeworfen werden.

Wie funktioniert die Aktion?

Vor allem durch Öffentlichkeitsarbeit. Wir haben eine Homepage aufgebaut und ein Logo entwickelt. Wir appellieren an Restaurants, dies auf ihrer Speisekarte zu verwenden und so ihr Engagement gegen Lebensmittelverschwendung sichtbar zu machen.

Kann man als Gast nicht auch einfach nach einer halben Portion fragen?

Genau das versuchen wir zu stärken. Wenn ich nach einer halben Portion frage, bekomme ich meistens eine positive Antwort.

Sind halbe Portionen auch halb so teuer?

Restaurants sparen zwar an Kosten für Energie, Lagerung und Entsorgung. Aber nicht an Mieten und Personalkosten, daher ist eine halbe Portion meistens so drei bis vier Euro günstiger, aber nicht um die Hälfte reduziert.

61 Prozent der weggeworfenen Lebensmittel stammen aus privaten Haushalten. Haben Sie auch schon eine Idee, wie man

das ändern könnte?

Daran arbeiten wir gerade. Der Arbeitstitel lautet »Halber Kühlschrank«. Wir entwickeln eine Art Protokoll zum Herunterladen, auf dem man dokumentieren kann, was man im Laufe der Woche alles wegschmeißt. So kann man sich bewusst machen, was man zu viel eingekauft hat und woran das liegen könnte.

DAS QUIZ

»Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt« – von welcher biblischen Figur stammt dieser Satz?

- A) von Petrus
- B) vom Apostel Paulus
- C) von Hiob

(Für die Auflösung ganz nach unten scrollen)



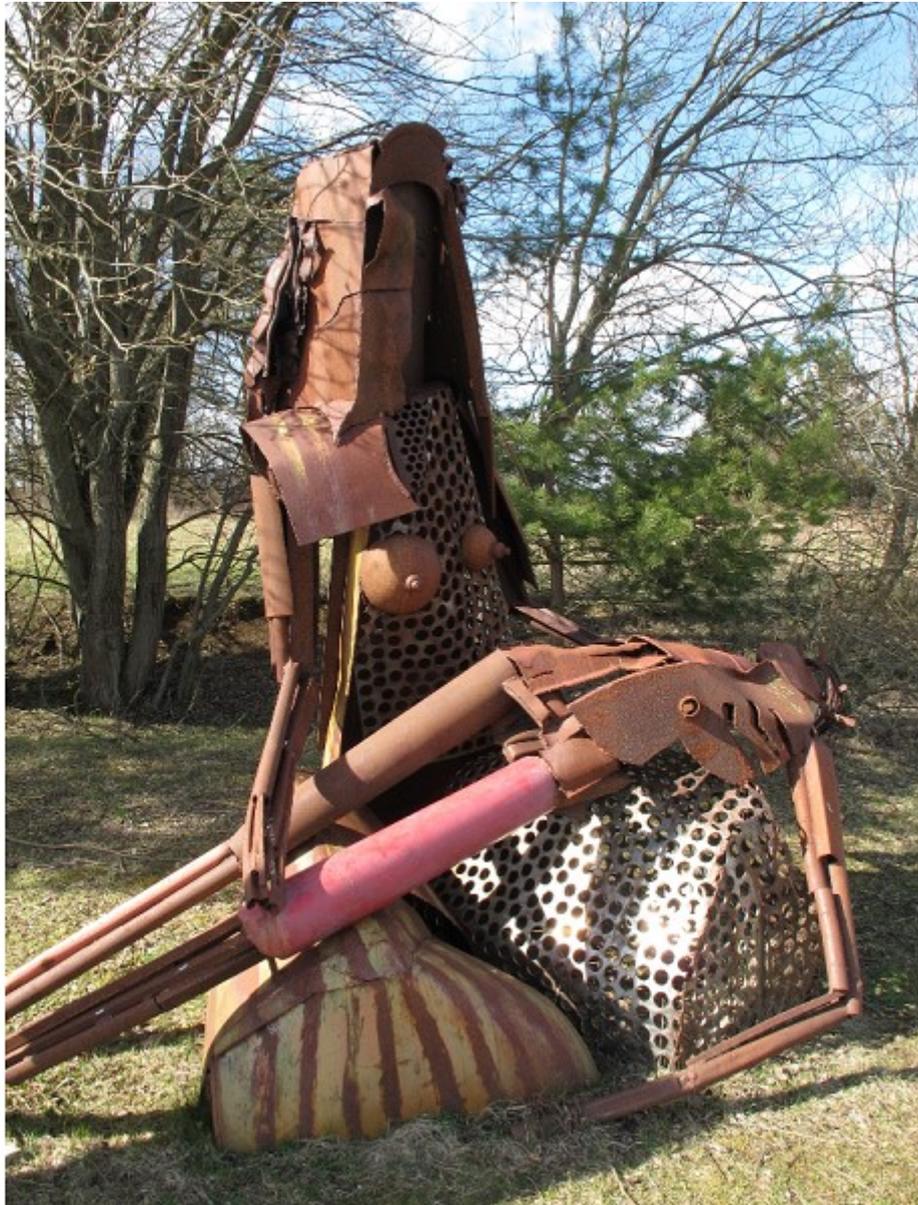
ANDERE ZEITEN ERLEBEN

Uns erreichte in der vergangenen Woche eine Mail unserer Leserin Heike. Das Foto und die Geschichte dazu fanden wir so schön, dass wir sie hier teilen möchten. Heike schreibt:

»Den Fastenbrief erhielt ich gestern und packte ihn ungeöffnet in meinen Rucksack, ich wollte ihn auf dem Flug in den Urlaub nach Gran Canaria lesen. Nach einer stressigen Anreise zum Flughafen erreichten wir gerade so unseren Flug. Beim Start überfielen mich mal wieder Angstgespenster, wie fast immer vor dem Urlaub: Hoffentlich geht alles gut ... wir werden doch bald das erste Mal Oma und Opa ... Dann öffnete ich den Brief und ich hielt so starke Worte in der Hand,

ich war sehr berührt! Über den Wolken steckte ich das Kärtchen ans Fenster, freute mich, ein magischer Moment. Dann rutschten diese Wunderworte in den Schlitz des Flugzeugfensters. Verschwunden! Aber in meinem Herzen bewege ich sie weiter. Und gut, dass ich vorher Fotos gemacht hatte. So begleiten sie mich weiter auf meiner Reise. Und falls die Verkleidung am Fenster dieses Flugzeuges einmal entfernt werden muss, wird jemand diese Worte finden. Es sollte vielleicht so sein. Doch würde ich mich sehr freuen, wenn Sie mir dieses Geschenk, die Holzscheibe mit den Worten: ›Gott sucht Dich, sei getrost!‹, noch einmal schicken könnten. Ich hätte es so gerne für zu Hause.«

Heikes Wunsch haben wir sehr gerne erfüllt. Die Beigabe zur Fastenaktion geben wir ab sofort gegen einen Unkostenbeitrag ab. Sie können sie [hier bestellen](#).



DER ANDERE ORT

POINT ALPHA – WEG DER HOFFNUNG



VON PIT

14 Stationen gestaltet von dem Künstler Ulrich Barnickel erinnern an den Kreuzweg Jesu Christi.

Ein beeindruckender Kreuzweg an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze bei Geisa in Thüringen.

Weitere Glücksorte, Kraftquellen und Trostplätze finden Sie in unserer App Andere Orte, die Sie kostenfrei in den

entsprechenden Stores herunterladen können.

WORTE DER WOCHE

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

AUS PSALM 43

RÜCKSPIEGEL

Welche Großartigkeit in Menschen, Dingen, Erlebnissen Ihnen in letzter Zeit begegnet ist, fragte Elisabeth Cziesla vergangenen Samstag anlässlich des »Tages der Großartigkeit«. Danke für alle Rückmeldungen, von denen wir zwei mit Ihnen teilen möchten.

Adelheid Droste findet, dass man den Blick eher auf das Alltägliche als auf das Großartige richten sollte:

Ich denke, dass jeder Lebensweg eines Menschen es wert ist, wertgeschätzt zu werden, so klein und unbedeutend und langweilig und wenig großartig (wie wird das überhaupt definiert und durch wen?) er anderen auch erscheinen mag. Jeder hat seine Aufgabe und versucht, dieser gerecht zu werden, das gelingt mal mehr, mal weniger gut. Es müssen keine großartigen Menschen sein, es müssen menschliche Menschen sein, mit Herz, Mitgefühl, Aufrichtigkeit, Zurückhaltung, usw. Das sind Attribute, die ich mir als Grund zum Feiern wünschen würde. Wenn man etwas Gutes tut und entsprechend wirkt, jeder auf seine Art, dann ist das aner kennenswert und ein Grund, sich immer wieder an diese schöne Eigenschaft eines lieben Mitmenschen zu erinnern. Aber Großartigkeit? In dieser Zeitepoche gibt es nun wirklich schon zu viele, die sich für großartig halten.



Margit Piontek entdeckt Großartiges in der Natur:

Die Ausstellungen zu Ehren Caspar David Friedrichs sind in diesem Jahr in aller Munde. Ich aber reihte mich nicht ein in die Zeitfensterzulassung (in Hamburg z. B.), sondern reiste dorthin, wo der Maler seine Inspiration für eines seiner bekanntesten Bilder, »Kreidefelsen auf Rügen«, bekam. Vor der Großartigkeit dieser Felsen kann man nur staunend verharren. Das geradezu geniale Wetter ließ die Felsen im Kontrast zum Himmel und zum Meer in einem strahlenden Licht erscheinen.

LIED DER WOCHE

Sich den Winter aus den Gliedern schütteln und wie neugeboren fühlen, das geht toll mit diesem 80er-Jahre angehauchten Disko-Popsong »[Born Again](#)« von Gizmo Varillas.

Wir hoffen, unser Newsletter *die andere zeit* hat Ihnen gefallen. In unserem Quiz ist Antwort C) richtig. Das Christentum versteht sich wie das Judentum und weitere Religionen als Erlösungsreligion. So durchzieht dieser Gedanke auch die hebräische Bibel mit dem darin enthaltenen Buch Hiob. Obwohl Hiob großes Leid widerfährt und er Gott anklagt, gibt er in Kapitel 19,25 seiner Gewissheit Ausdruck, dass Gott ihn erlösen und von allem Bösen befreien wird.

Falls Sie Ideen, Fotos oder Beiträge für einen der nächsten Newsletter beisteuern möchten, freuen wir uns darüber unter newsletter@anderezeiten.de.

Bleiben Sie behütet!

Ihr

Andere Zeiten-Team

© Andere Zeiten e.V. 2024

Fischers Allee 18, 22763 Hamburg

Telefon: 040 / 47 11 27 27

newsletter@anderezeiten.de

Kennen Sie schon unseren *anders handeln*-Newsletter? Morgen erscheint die aktuelle Ausgabe zum Thema »Grunderbe – oder braucht es noch etwas anderes?« Sie können ihn [hier](#) abonnieren.

www.anderezeiten.de

www.andereorte.de

www.andershandeln.de

Verantwortlich: Iris Macke

Telefonisch erreichen Sie uns:
montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr (außer mittwochs zwischen
11.45 und 13.15 Uhr).

Diesen Newsletter weiterempfehlen

Diesen Newsletter abonnieren

[Newsletter abbestellen](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Wenn Sie diese E-Mail (an: seifert@anderezeiten.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#)
kostenlos abbestellen.